

AUF EINEN BLICK

Plätze frei im Hessen-Kolleg

WETZLAR (red). Das Hessenkolleg Wetzlar ermöglicht Erwachsenen, das Abitur nachzuholen. Der Schulbesuch ist kostenfrei und bis zum Alter von 29 Jahren mit BAföG förderbar. Auch Menschen, die ihre Schulausbildung im Heimatland abbrechen mussten, können hier ihr Abitur machen. Voraussetzungen sind ein Mindestalter von 18 Jahren und zwei Jahre Berufstätigkeit oder eine abgeschlossene Berufsausbildung. Alternativ zählen Wehrdienst, ein freiwilliges soziales Jahr, die Führung eines Haushalts oder Arbeitslosigkeit als Berufstätigkeit. Bei besonderen biografischen Umständen

den wie langer Krankheit oder Flucht ist die Aufnahme auch ohne Berufstätigkeit möglich. Der nächste Vorkurs beginnt am Montag, 3. Februar. Anmeldungen sind noch möglich, solange Plätze frei sind. Die Einführungsphase, die nach den Sommerferien beginnt, setzt einen Realschulabschluss voraus. Es gibt ein Wohnheim mit 48 kostenpflichtigen Zimmern für Studierende. Weitere Informationen und Antragsformulare gibt es auf www.hessenkolleg-wetzlar.de abrufbar oder im Sekretariat, Brühlsbachstraße 15, 35578 Wetzlar, Telefon 06441-3071320, E-Mail: info@hessenkolleg-wetzlar.de.

„Märchen und Gedichte“

WETZLAR (red). Michael Krause-Blassl liest am Dienstag, 10. Dezember, in Wetzlar unter dem Motto „Märchen und Gedichte“ in der „Drei! Bücher, Bohnen, Bar“, Eisen-

markt 5, aus seinen Texten. Beginn ist um 19 Uhr. Um Anmeldung per E-Mail an drei-wetzlar@web.de oder unter Telefon 0160-91000151 wird gebeten. Der Eintritt ist frei.

TERMINE & NOTDIENSTE

KONTAKT

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? Melden Sie sich in unserer Vertriebsabteilung:
0 64 41-9 59 99
aboservice-wd@vrm.de

Von Montag – Freitag zwischen 9 und 12 Uhr sind unsere Sekretärinnen für Sie erreichbar:

Karin Brusch
Konstanze Rottewald
0 64 41-95 96 97
Fax 0 64 41-95 96 95
Mail: lokalredaktion-wnz@vrm.de

Redaktion:
Christian Keller (kel) 06441-959-502
Jenny Berns (jeb) -198
Tanja Freudenmann (taf) -181
Olivia Heß (ohe) -194
Timo König (tkö) -179
Jörgen Linker (jil) -202
Verena Napiontek (vn) -178
Agathe Markiewicz (mark) -192
Pascal Reeber (pre) -190
Holger Sauer (hks) -193

DAS SAGT DIE BIBEL

Lass dich freuen alle, die auf dich vertrauen. (Psalm 5,12)
(www.losungen.de).

VORTRÄGE/LESUNGEN

WETZLAR

World Nomad Games, Verena Hohoff, Meike Stamer und Stephanie Behrendt berichten, 17.30 Uhr, Stadtbibliothek, Bahnhofstr. 6, Eintritt frei

NÄRRISCHES

MÄRKTE/FESTE

WETZLAR

Weihnachtsflair, Adventsdorf am Schillerplatz, 11.30-22.30 Uhr, Weihnachtsdorf am Domplatz, 11.30-22.30 Uhr, Bahnhofstraße, 11-19 Uhr, Eisbahn am Domplatz, 13-21 Uhr

SONSTIGE TERMINE

WETZLAR

Magie am Montag, mit Mentalmagier Ralf Weber, 18.30 Uhr, Phantastische Bibliothek Wetzlar, Turmstr. 20, 15 Euro

HÜTTENBERG

Sitzung Gemeindevertretung Hüttenberg, 18 Uhr, Bürgerhaus Rechtenbach, Im Saales 2

APOTHEKEN

Servicetelefon
0800-0022833 (kostenfrei aus Festnetz)

FREIWillIGENZENTREN

Freiwilligenzentrum Mittelhessen, Kontakt: Karin Buchner, Niedergimeser Weg 69, 35576 Wetzlar, Telefon 06441-4482402, www.freiwilligenzentrum-mittelhessen.de

BLUTSPENDEN

Blutspendenzentrale, Lahn-Dill-Kliniken, Klinikum Wetzlar, nur nach telefonischer Anmeldung unter 06441-792540: 9 bis 13 Uhr

ÄRZTE

Ärzt. Bereitschaftsdienst: 116117
Notdienstzentrale Wetzlar: Ärztehau am Klinikum, Forsthausstr. 1e
Notfallsprechzeit: 19 bis 22 Uhr

IMPRESSUM

Verlag:
VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström-Straße 18, 35578 Wetzlar (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)

Geschäftsführung: Joachim Lieber, Mainz (Sprache), Michael Emmerich, Wetzlar
Chefredaktion: Julia Lumma (Mitglied der Geschäftsleitung), Frank Kaminski (redaktionell verantwortlich, Wetzlar), Christian Keller (Stv.), Tobias Goldbrunner, Dennis Rink

Anzeigen: Melanie von Hehl (verantwortlich)
Lesermarkt: Matthias Lindner
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Bei Lieferungsbehinderungen ohne Verschulden des Verlages oder infolge höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Entschädigung.
Anzeigenpreise laut Preisliste Nr. 3 Digital, Tageszeitungen & Wochenblätter ab 1. Januar 2024.

9. DEZEMBER

HISTORISCHE DATEN

► **2019** Bei einem Vulkanausbruch auf der Insel White Island vor Neuseeland sterben 22 Menschen. 47 Besucher waren auf der Insel, darunter vier Deutsche, von denen einer im Juli 2020 seinen Verletzungen erliegt.

► **1989** Auf einem zweitägigen Parteitag in Ost-Berlin bricht die SED mit ihrer stalinistischen Vergangenheit und wählt Gregor Gysi zum neuen Vorsitzenden.

GEBURTSTAGE

► **1964** Hape Kerkeling (60), deutscher Komiker, Entertainer

und Autor (Comedy-Figur „Horst Schlämmer“, ARD-Comedy-Serie „Total Normal“, Kinofilm „Kein Pardon“, Buch: „Ich bin dann mal weg – Meine Reise auf dem Jakobsweg“)

► **1934** Judi Dench (90), britische Schauspielerin (Rolle der „M“ in mehreren „James Bond“-Filmen, Oscar als beste Nebendarstellerin in „Shakespeare in Love“ 1999)

TODESTAGE

► **2014** Karl Otto Pöhl, deutscher Bankier, Präsident der Deutschen Bundesbank 1980-1991, geb. 1929

Von Markus Fritsch

WETZLAR. Wetzlar habe zwei berühmte Frauen: die Leica und die Gisela May – das war die Reaktion aus dem Wetzlarer Stadtparlament auf die Frage, wie man Frau May am besten zu ihrem 100. Geburtstag ehren könnte. Klaus Petri aus Wetzlar scharfte daraufhin mit der Theatergruppe der „WALI“, dem Sänger und Rezitator Erich Schaffner sowie der Moderatorin Elisabeth Grotmann und weiteren Mitstreitern eine illustere Runde um sich und begann mit den Vorbereitungen.

Am vergangenen Freitag fand mit „Es wechseln die Zeiten“ eine musikalisch-literarische Hommage an die Brecht-Interpretin in der Stadtbibliothek statt. Moderatorin Elisabeth Grotmann berichtete von zwei Besuchen der Gisela May in Wetzlar, die am 31. Mai 1924 in der Schmiedgasse geboren wurde. 1979 inszenierte sie im Rahmen der damaligen Industriefestspiele einen Jugend-

Stadt soll eine Straße nach Gisela May benennen

Am 30. Juni 2003 kam Gisela May auf Einladung des Labyrinth-Projektes erneut nach Wetzlar, um zusammen mit dem damaligen Oberbürgermeister Wolfram Dette die Ausstellung „Frauen machen Geschichte in Wetzlar und der Welt“ zu eröffnen. Am Abend las sie im Stadthaus am Dom

Wetzlar ehrt Gisela May

Zur Feier ihres 100. Geburtstages würdigen Künstler die Schauspielerin und Brecht-Interpretin



Wetzlar erinnert zu deren 100. Geburtstag an die Schauspielerin und Brecht-Interpretin Gisela May: Erich Schaffner beispielsweise singt und rezitiert Lieder von Bertolt Brecht.
Foto: Markus Fritsch

aus ihren Erinnerungen vor, die sie anlässlich ihres 60. Bühnenjubiläums geschrieben hatte.

Bei ihrem zweiten Besuch in Wetzlar 2003 war Gisela May 79 Jahre alt. Den meisten jüngeren Fernsehzuschauern dürfte sie als „Mutti“ in Evelyn Hamanns Serie „Adelheid und ihre Mörder“ bekannt geworden sein. Dabei hatte Gisela May eine einzigartige Schauspielkarriere am Deutschen Theater in Berlin und später am Berliner Ensemble hinter sich. Sie war also ein Schauspiel-Star – und gerade die Rolle der „Mutter Courage“ gehörte zu ihren Lieblingsrollen.

May selbst sagte in ihrer Biografie über ihren Anspruch beim Berliner Ensemble: „Wir wollten in erster Linie Geschichtsbewusstsein erzeugen. Wir wollten die Leute zum Denken bringen, zum Mitdenken, aber nicht zum Mitfühlen. Fühlen und Denken, das gehört zusammen. Es ist oft ein Missverständnis, dass man denkt, der Brecht ist so kalt. Da wird nur gedacht und Theorie gemacht. Es war Gefühl und Verstand gleichermaßen. Aber es sollten die Fehler, die man gemacht hat, nicht noch einmal gemacht werden.“ Ela, Savas und Samira von der Theater-

gruppe der „WALI“ spielten eindrucksvoll eine bekannte Szene aus „Mutter Courage und ihre Kinder“, in der die zerstörerische Macht des Krieges auf den Menschen deutlich wurde.

Bertolt Brecht sagte selbst zu seinem Stück: „Was eine Auf- führung von ‚Mutter Courage‘ hauptsächlich zeigen soll: Dass die großen Geschäfte in den Kriegen nicht von den kleinen Leuten gemacht werden. Dass der Krieg, der eine Fortführung der Geschäfte mit anderen Mit- teln ist, die menschlichen Tu- genden tödlich macht, auch für ihre Besitzer. Dass er darum

bekämpft werden muss.“ Als Höhepunkt ihres künstlerischen Schaffens bezeichnete May selbst ihren Auftritt vor der Uno, als beide deutsche Staaten Mitglied wurden. Sie rezitierte dort Brechts „Friedenslied“, das am Freitagabend ebenfalls von Erich Schaffner gesungen wurde. Schaffner selbst brillierte mit einigen Brecht-Songs und wurde vom Pianisten Georg Klemp begleitet. Im Dezember 2016 starb Gisela May in Berlin. Zum Abschluss appellierte Sigrid Kirdorf an die Stadt, eine Straße in Wetzlar zu Ehren von May zu benennen.

FRANK & FREI



FRANK MIGNON
lokalredaktion-wnz@vrm.de

Liebe Leserinnen und Leser,

ab und zu bewundere ich die Schwaben. Einerseits werden sie wegen ihrer Sparsamkeit belächelt, andererseits diene die schwäbische Hausfrau schon der Bundeskanzlerin Angela Merkel als Beispiel, wenn es um solide Staatsfinanzen ging. Leider hat dieses schwäbische „Schaffe, schaffe, Häusle baue“ ausgedient, denn heutzutage ist das Privileg des Eigenheims nur noch jenen vorbehalten, die entweder mächtig gut verdienen oder richtig gut erben. Doch irgendwann sind alle ehemaligen landwirtschaftli-

chen Grundstücke zu Baugrund geworden und an die Kinder weitergereicht. Und dann ist Schluss, denn selbst wenn die Nachkommen einigermaßen normale Einkommen haben, wird das zu errichtende Eigenheim durch horrend gestiegene Baukosten sowie überbordende Vorschriften immer unwahrscheinlicher.

In unserer Stadtverordnetenversammlung ist man hie und da noch nicht ganz von dieser Erkenntnis gekommen, denn dort herrscht wohl immer noch der Glaube an den früheren Gang der Dinge, also: Heirat, Grundstückskauf, Bauen, Glücklichein. Ich muss jetzt ganz vorsichtig sein, denn wenn ich anmerke, dass dies auch mit dem Altersdurchschnitt unserer gewählten Vertreter zu tun haben könnte, muss ich befürchten, dass mir bei der nächsten VdK-Feier die Bremsleitungen durchgeschnitten werden oder ich mit einer Eierlikörflasche im Hals in der Lahn ende. Immerhin hat ein Senior die

Sache schon mal voll und ganz durchschaut. Angesichts der Vorschriften rund um den Denkmalschutz schimpfte nämlich mein Kolumnenheld Klaus Breidsprecher in Richtung unserer Stadtregierung: „Sie haben einfach kein Herz für Häuslebauer!“ Das hat gesessen wie der Einschlag einer Handgranate beim Manöver. Es hätte nur noch ge- ruft: „Stehen sie gerade, Augen rechts, ab heute ist mehr Herz befohlen!“

Natürlich ist es wie immer, denn er hat irgendwie Recht, aber eben nur teilweise, denn die Stadt kann nichts gegen Vorschriften machen, die anderswo beschlossen wurden. Aber dieses allgemeine Achselzucken samt Verweis auf die Landes- oder Bundesebene geht uns kleinen Leuten allmählich ganz schön auf die Nerven. Im Vier-Augen-Gespräch klagen nahezu alle kommunal Gewählten über diese verhasste Bürokratie und die Untätigkeit der großen Politik, auch in den jeweils eigenen Parteien. Aber

kaum sind die Landes- und Bundestagsgrößen zu Gast, wird brav in die Kameras gelächelt und auf Facebook gute Miene zu einem Spiel gemacht, dass vor lauter Regeln zum Stillstand kommen könnte. Im Gegenteil: Da muss man sich dann sogar noch von übereifrigen Ehrenamtlichen anmeckern lassen, wenn man es wagt, die derzeitige Bundesregierung zu kritisieren, oder man wird sogar der „Geschichten aus dem Paulanergarten“ bezichtigt, wenn man Tatsachenberichte abgibt.

Liebe Freunde in der Kommunalpolitik: Ihr müsst aus dem Quark kommen. Ab und zu ein Brandbrief einiger Bürgermeister wird nicht reichen. Was wäre, wenn kollektiv alle Stadtparlamente, Ortsbeiräte und Magistrate damit drohen, ihre Arbeit niederzulegen, wenn nicht sämtliche Bürokratievorschriften innerhalb eines Jahres von unabhängigen Gutachtern mit dem Ziel geprüft werden, mindestens 50 Prozent von ihnen ersatzlos abzuschaffen? Dann wird

das Bauen wieder günstiger, die Ämter können ihre Beauftragten, Koordinatoren und Stabsstellen wieder mit ganz normalen und dringend zu erledigenden Verwaltungsarbeiten versorgen, und auch die Sache mit dem Bürgergeld würde viel entspannter, weil nämlich alles billiger werden dürfte und somit weniger Leistungen abgerufen werden.

Ich habe zwar nicht von allem Ahnung, aber eines weiß ich: Wenn Ihr das nicht bald hinbekommt, dann starte ich eine groß angelegte Kampagne mit dem Ziel, Klaus Breidsprecher endgültig zum Oberbürgermeister, Bundeskanzler und Ministerpräsidenten wählen zu lassen. Und dann ist Schluss mit lustig. Dann weht hier mal ein ganz anderer Wind. Und jetzt, da ich weiß, dass er sich auch um das Herz unserer Stadtregierung sorgt, wächst er mir sogleich ans selbige. Und Herz, was willst du mehr?

Dies schreibt frank & frei
Ihr Frank Mignon

Red und Rover



– Anzeige –

1/2* PREIS AUF FAST ALLE MÖBEL
*Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem aktuellen Prospekt

WOHNWELT
Dutenhofen Auf Ihre Wünsche eingerichtet
Industriestraße 2 • 35582 Wetzlar • Telefon 0641 92204-0
www.wohnowelt-dutenhofen.de
Di-Sa 10-19 Uhr MONTAGS geschlossen